

Vielseitige politische Arbeit im Dorf

In die Zeit der Vorbereitung der Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen fallen so wichtige Aufgaben wie die Getreideernte, die Herbstbestellung und die Hackfruchternte. Das stellt hohe Anforderungen an die politische Arbeit auf dem Lande. Die Methoden dieser Arbeit sind sehr vielfältig, ideenreich muß die politische Arbeit im Dorf organisiert werden. Dieser Beitrag soll dazu Anregungen geben.

Die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern des Kreises Döbeln im Bezirk Leipzig haben im Jahre 1964 und auch im ersten Halbjahr 1965 die Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes für die Landwirtschaft in allen Positionen erfüllt und übererfüllt. Von der guten Durchführung der Ernte und der Herbstarbeiten hängt es ab, wie der Jahresplan der Landwirtschaft erfüllt wird und daß stabile Voraussetzungen für eine höhere Produktion im Jahre 1966 geschaffen werden. Inhalt der politischen Arbeit während der Wahlvorbereitung muß es deshalb sein, das politische Bewußtsein der Genossenschaftsmitglieder und ihre Bereitschaft, unseren Arbeiter-und-Bauern-Staat zu stärken, weiter zu erhöhen.

Die politische Arbeit unter den Genossenschaftsmitgliedern und unter den anderen Dorfbewohnern muß jedoch sehr differenziert erfolgen, soll sie nachhaltigen Erfolg zeitigen. Das war die Schlußfolgerung, die das Sekretariat der Kreisleitung aus einer Analyse des Parteieinflusses, der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins und der ökonomischen Ergebnisse in der Land-

wirtschaft zog. Diese Analyse hatte auf eine recht unterschiedliche Entwicklung aufmerksam gemacht.

Wir haben insgesamt 41 LPG Typ III, die zwei Drittel, und 112 LPG Typ I, die ein Drittel der landwirtschaftlichen Nutzfläche bearbeiten. In den LPG Typ III bestehen 38, aber in den LPG Typ I nur 15 Grundorganisationen unserer Partei. Einige LPG Typ III haben noch ein niedriges Produktionsniveau. Ein Teil der LPG I sah für 1965 bei einigen Positionen wie Milch, Fleisch und Eiern keine Steigerung gegenüber dem Jahre 1964 vor.

Die Analyse, der zahlreiche Gespräche mit Genossenschaftsmitgliedern und Funktionären dieser LPG zugrunde lagen, wies auf eine Reihe von Unklarheiten über Grundfragen der Politik von Partei und Regierung hin. Sie betrafen die Gefährlichkeit des Herrschaftsregimes des staatsmonopolistischen Kapitalismus in Westdeutschland, die Notwendigkeit der höheren Produktion und die Voraussetzungen dazu, die Perspektive der LPG Typ I, die Einbeziehung aller Genossenschaftsbauern in den Wettbewerb sowie den Sinn und Zweck der Kooperationsbezie-

hungen. Unter den Genossenschaftsmitgliedern vieler LPG Typ I ist besonders zu klären, daß die Entwicklung von Kooperationsbeziehungen objektiv notwendig geworden ist, um die Stagnation in der Produktion zu überwinden.

Wer aber macht die Genossenschaftsmitglieder systematisch mit der Politik der Partei vertraut und fördert ihre Initiative im Wettbewerb? Wer schafft das Verständnis für die Bedeutung der Kooperation? Wer führt das politische Gespräch zu den Wahlen? Die Analyse zeigte, daß in vielen Gemeinden zum Teil politische Windstille herrschte. Der Parteieinfluß reichte besonders in einer Anzahl LPG Typ I nicht aus. Die Ortsausschüsse der Nationalen Front leisteten eine ungenügende politisch-ideologische Arbeit. Einige waren nicht arbeitsfähig. Viele beschränkten sich auf das Nationale Aufbauwerk. Weil sich das Sekretariat der Kreisleitung vor allem auf die Schwerpunkte konzentrieren muß, konnte es nicht gleichzeitig überall wirksam die politische Arbeit organisieren und leiten. Das veranlaßte uns, neue Formen und Methoden in der politischen Arbeit zu suchen.

Grundorganisationen aktivieren

Im Sekretariat haben wir uns eine Konzeption erarbeitet, wie wir noch straffer und differenzierter die politische Arbeit organisieren, das sozialistische Bewußtsein und das ökonomische Denken der Parteimitglieder und aller Werktätigen der sozialistischen Landwirtschaft entwickeln, den Parteieinfluß in den LPG verstärken und das Vertrauensverhältnis aller

Werktätigen zur Partei und zum Staat weiter vertiefen können. Die dabei gewonnenen Erfahrungen haben wir für die Wahlvorbereitung ausgewertet und verallgemeinert. Worin bestehen diese Erfahrungen? Das Hauptkettenglied sehen und sehen wir in der Erhöhung der Aktivität der Grundorganisationen und aller im Dorf wohnenden Genossen. Das ist